Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 2 (1855)

Heft: 32: Die Kunst, reich und glücklich zu werden. Ein Büchlein für

Jedermann

Artikel: Appenzell

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-249388

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 15.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ten Blume verliert der Lehrerstund eine tüchtige, für die Bukunft

hoffnungereiche Kraft. dem brommit bod ,edumfifte

Kurz, um mit Lehrer Bögeli, welcher am Sarge seines Freundes mit ergreifenden Worten sich an die Herzen der Anwesenden
wandte, zu reden: Der Verewigte war treuer Sohn, treuer Freund,
treuer Lehrer, wahrer Christ, und nüzlicher Bürger seines geliebten
Baterlandes.

Ebenso starb vor 6 Wochen sein Freund aus derselben Promozion Lehrer Sautebin in Biel, im gleichen Alter an einer lanwierigen Auszehrung. "Ruhe und Friede der Asche dieser beiden nun in Gott vereinigten Seelen."

— Emmenthal. (Korresp.) Um 25. wurde in der Urmenerziehungsanstalt zu Trachselwald das Examen abgehalten. Das
Resultat war ein sehr befriedigendes. Ueberhaupt hat diese Unstalt
in den lezten Jahren in mancher Beziehung bedeutende Fortschritte
gemacht. Mit besonderer Freude wurde wahrgenommen, daß neben
manchem andern edlen Freunde der Armenerziehung auch Herr Re-

gierungerath Schenf anwesend mar.

Argan. Zo fingen. Am 24. wurde beim schönsten Wetter das Jugendsest in Zosingen abgehalten. Auf dem s. g. hinstern Plaz unter den Linden war ein Tanzboden errichtet. Fast rings um denselben standen die Kadetten mit ihrer Artillerie um einen Insurgentenhausen, der den Knaben das Fest interessanter machte und nach langem Kampse sich endlich gesangen unter die Linden sühren ließen.

— Das Schießen ging ohne das geringste Mißgeschift vorbei. Viele Zuschauer, weltliche und geistliche, nahmen Antheil und allen leuchtete Freude und Frohstnn ja — Erinnerung gleich froh verlebter Tage aus dem schwizenden Angesichte. Freilich sah man auch mitunter einen Griesgram, der in seinem Leben noch seine Freude hatte und auch Niemanden eine machen wollte und konnte, der mit scheelen Blisen die bunte Menge durchlief und ausrechnete, wie viele Bazen alles koste und wie gut dieselben in seinem Kasten verborgen lägen.

Bürich. Wiederum haben sich zwei Schulfapitel für die Berustung Grunholzers zum Seminardirektor verwendet: Bülach und Andelfingen, ersteres einstimmig. Sollte gleichwohl von dem Erziehungsrath eine andere Wahl getroffen werden, so kann er sich wenigstens nicht darauf berufen, daß er die Stimmung des Lehrerstandes nicht gekannt habe. Im Kapitel Andelfingen wurde richtig bemerkt: die Herren Geistlichen hatten sich 1839 auch gewehrt, als ein ihnen mißbeliebiger Professor (Strauß) an die Universität habe

fommen follen. Burft wider Burft!

Baselland. Der Landrath hat auf den Antrag des Regierungsrathes für eine höher Madchenschule in Liestal auf 3 Jahre je

Fr. 600 bewilligt.

Appenzell. A. Rh. Der appenzellische Sangerverein steht feit mehrern Jahren am Scheidewege. Links geht es dem fünstlichen Gesange zu, rechts geht es auf dem Psade des Bolksgesanges weiter.

Bon links her wird im zugerufen : hier durch; hörft Du nicht, welch fünftliches Gemisch von Tonen Dir entgegen fommt, von dur in moll und von moll in dur, in schwindelnden Sprungen binauf und binunter, burche und übereinander, daß dem ungeübten Buborer beinahe darob schwindelt. Schnell nach, oder Du bleibst dahinten, weit ba= hinten! Bon rechts ber aber erschallt machtiger Bolfegefang mit im= mer größerer Rraft und Macht Dir entgegen; benn die gahlreichen Buborer lernen's nach und ftimmen mit ein. Auf dem linken Urm bes Wegweisers fteben die Worte: Beifall ber Runftrichter, auf bem rechten: Beifall des Bolfes. Belchen Weg willft bu einschlagen? Wirft Du in aristofratischer Beise bem Bauflein der Farifaer und Schriftgelehrten der Tonwelt Dich in die Arme werfen, oder giehft Du als Republifaner vor, in demofratischer Manier dem Buge des Bolfes Dich anzuschließen? Schon lange haft Du gewanft, haft bald einen Schritt nach rechts, bald einen folchen nach links gethan, aber nicht zu Deinem Bortheile. Das Juste milieu ift auch im Reich ber Tone unpopular, und die Fufton Deiner Festhefte ift Dir nicht gut befommen. Wilft Du an Deinen Gefangfesten durchaus "hohern Gefang" haben, wohlan, fo nimm ihn hier! Aber richte bie Fufion fo ein, daß jene hobern Befange nur von einzelnen Befellschaften gefungen werden. Immer aber lag' die Meinung nicht auffommen, als bedürfte es zur Beurtheilung eines Gefangftufes der Augen. Bum Buboren genügen die Dhren. Gin Mehreres ift überfluffig, gang überflüssig.

## Ein Schwarzer.

Bahrend bes amerifanischen Unabhangigfeitefreiges begab fich ein Englander mit feiner Frau und zwei fleinen Rindern von Offin= bien nach England. Gie fuhren auf einem Schiffe, das zu einer größern Klotte gehorte. Die Frau ftarb unterwegs und die beiden Rinder wurden der Sorgfalt eines jungen Regers von 17 Jahren anvertraut. Der Bater, welcher fich momentan auf bas Schiff bes Rommodore begeben mußte, hatte die Rinder unter ber Dbhut Diefes Schwarzen gelaffen, als unerwartet ein furchtbarer Sturm fich erhob und das Schiff, auf welchem die Rinder fich befanden, von den Bellen fo furchtbar mitgenommen wurde, daß es dem Untergang nahe war und durch Rothsignale um Gulfe bat. Die Baffagiere und Da= trofen fturgten fich auf ein Boot, das ihnen der Rommodore gu Gulfe fandte und es mar beinahe ichon angefüllt, als ber Rapitan erflarte, daß nur noch so viel Plaz übrig sei, um entweder die beiden Rinder o ber ben Reger aufzunehmen. Der Schwarze zogerte feinen Augenblit; er feste die beiden Rinder in bas Boot und rief: Cagt meinem herrn, daß Cuffy seine Pflicht gethan. Das Schiff ging bald darauf mit dem treuen Diener unter, mahrend die beiden Rinder in den Armen ihres gluflichen Baters lagen.